

## Vom Rockabilly zum Reggae

GROSS-UMSTADT.

Wegen des großen Erfolges ist die monatliche „Schlossrevue“ in den kleinen Saal der Stadthalle Groß-Umstadt umgezogen. Die Gelnhausener Rockabilly-Truppe „The Hound Dogs“ drückte der von Paul Wucherpfennig moderierten Märzausgabe am Freitagabend ihren Stempel auf. Was 1997 als Elvis-Presley-Show begann, ist mittlerweile musikalisch gehörig erweitert. Selbst ein beschleunigtes Reggae-Stück haben die „Hound Dogs“ auf Lager. Da schnappt sich Joachim Villwock, der Frontmann mit der Augenklappe, energisch das Mikrofon samt Ständer und fegt über die Tonleitern. Bernd Schäfer am Kontrabass gibt dem Song ein kräftig wummerndes rhythmisches Gepräge. Schlagzeuger Thomas Wimmer erweist sich nicht nur bei diesem Stück als Spitzenklöppler. Zum kompakten Klanggefüge der Combo trägt auch Gitarrist Peter Fischer bei. Seine nach vorne preschenden Soli sind filigran und druckvoll. Sängerin Nuwanda, mit bürgerlichem Namen Inka Bertagnoll, sorgt mit ihrer Reibeisenröhre für Stimmung. Mit „Let’s have a party“ gibt sie die Richtung des Abends vor. Dominieren im mehr als einstündigen Set eher die kurzen Lieder, ergehen sich die Gelnhausener Musiker bei „Hello Josephine“ in ausufernden Improvisationen, bei denen sich Drummer Thomas Wimmer als dynamisches Energiebündel erweist. Kurz nach Mitternacht geht ein Abend zu Ende, bei dem auch der Groß-Umstädter Chor „Mondays“, die Kabarettistin Marlene Schwarz als Hertha Wacker und das musikalische Duo Bernd Krieg und Klaus Dengler ihr Können zeigen.